

Schulhaus Willisau, Kt. Luzern : Architekt Werner Ribary

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **29 (1942)**

Heft 7

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-86953>

Nutzungsbedingungen

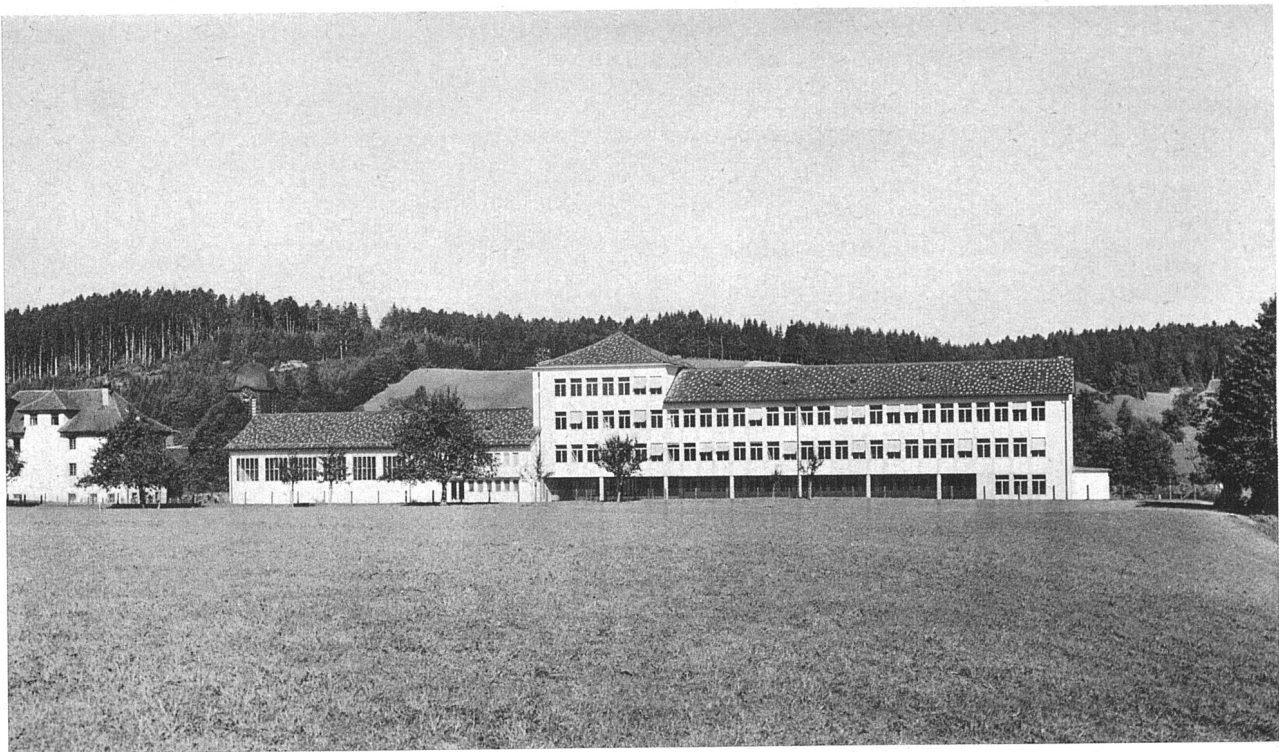
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

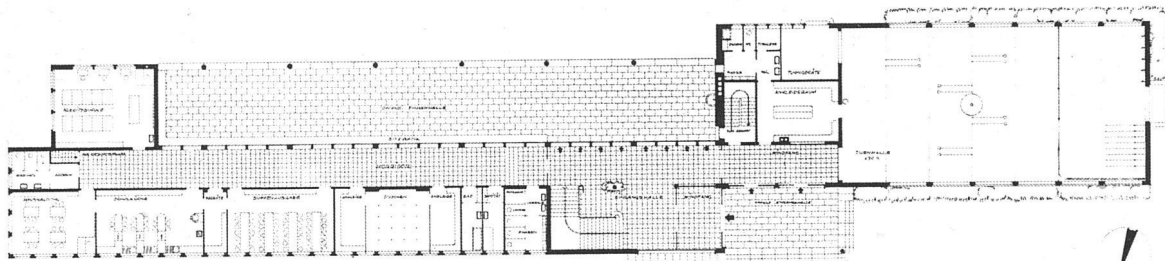


Ansicht von Südsüdosten, links Schloss Willisau.

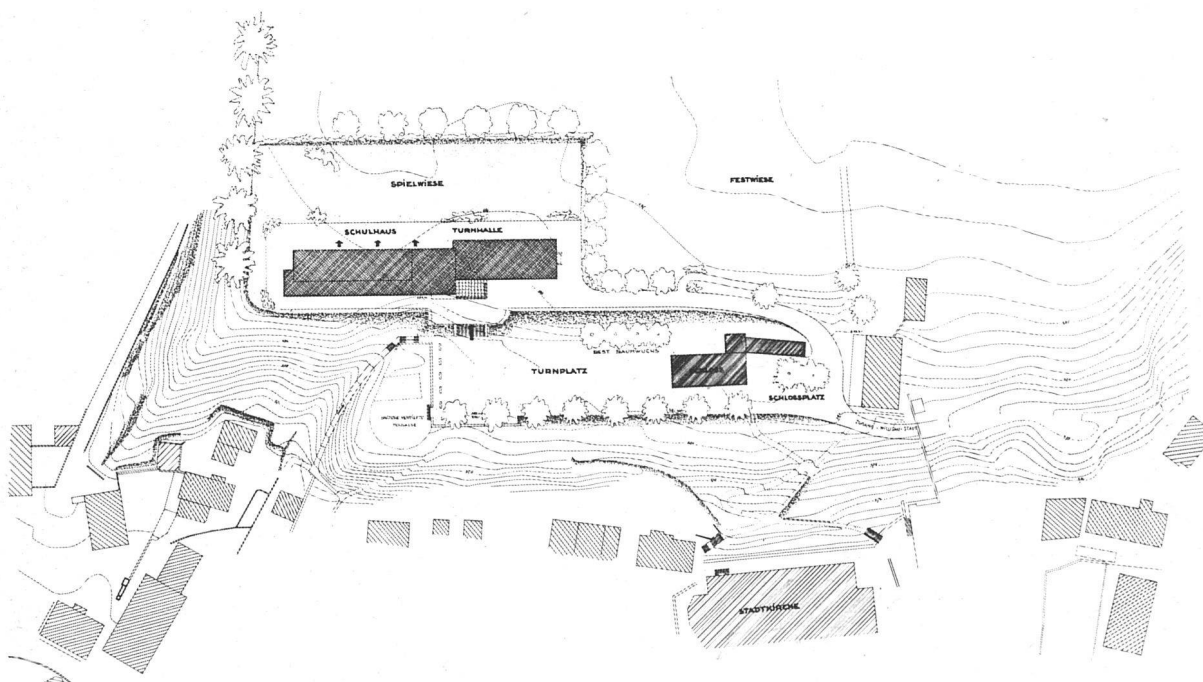
Fotos: W. und R. Friebel, Sursee.

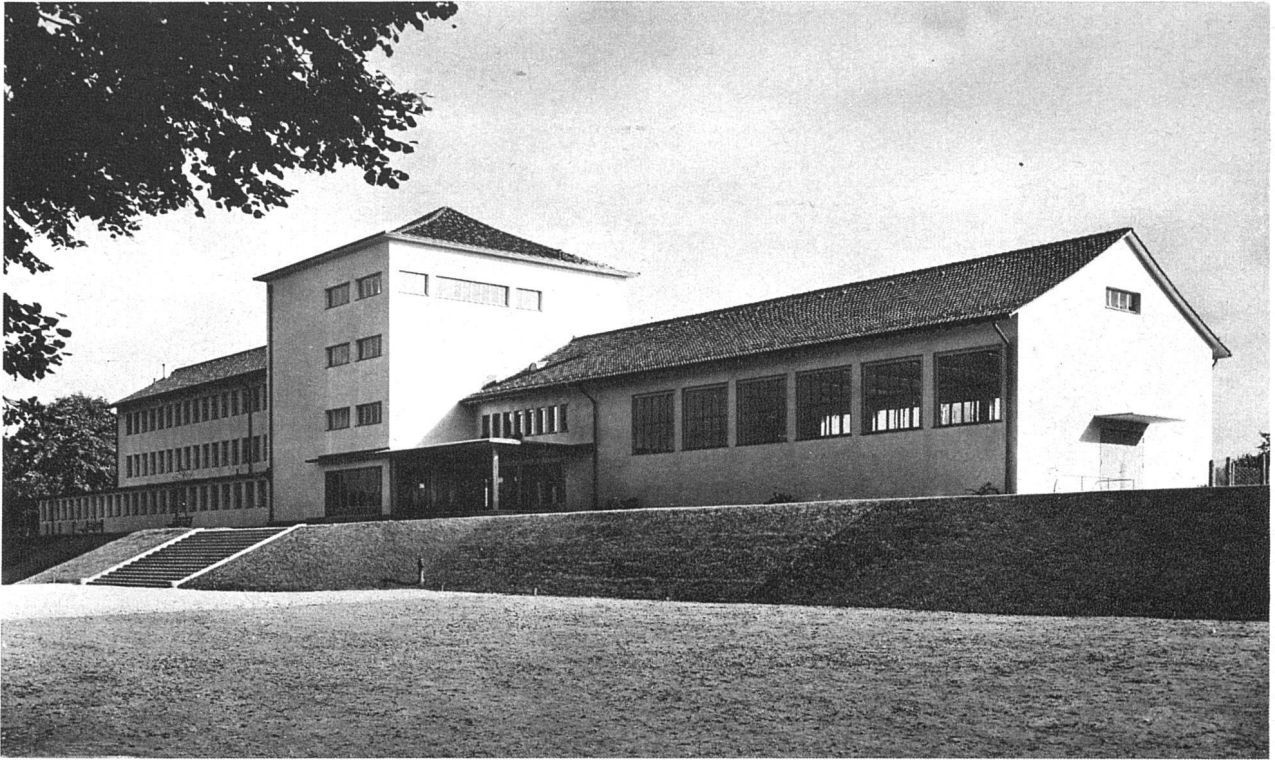
Schulhaus Willisau, Kt. Luzern

Werner Ribary, Architekt BSA, Luzern; örtliche Bauleitung: A. Fiechter, Willisau



Erdgeschossgrundriss 1:600; unten: Situationsplan 1:2500.



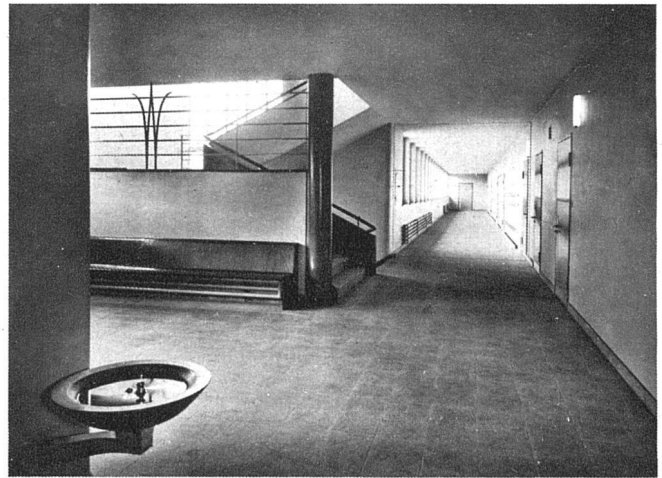


Schulhaus Willisau, Kt. Luzern. W. Ribary, Arch. BSA, Luzern. Ansicht von Nordwesten mit Haupteingang, vom Schlossplatz her.

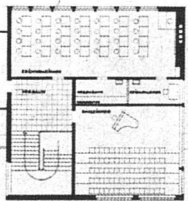
Das alte Grafenstädtchen Willisau mit seiner einzigartigen, geschlossenen Stadtbildformation wird längs seiner südlichen Peripherie durch die jäh abfallende Schlossfeldhalde begrenzt, auf dessen dominierenden Krete das turmbewehrte Schloss eine markante Silhouette bildet. Das Schloss und die in westlicher Richtung anschliessende Stadtkirche sind Wahrzeichen der Stadt Willisau. Oestlich des Schlosses, in prächtiger Aussichtslage, liegt der Bau- platz für das Schulhaus. Der Architekt suchte eine ab- gewogene Baukörperaufteilung und eine diskrete Ein- fügung in das Landschaftsbild, die die bestehenden Wahr- zeichen und das zirka 28 Meter tiefer liegende Städtchen nicht erdrückt. Ein einheitlicher Block von diesem Raum- programm hätte in solch exponierter Lage gewalttätig wirken müssen. Durch die neue Zufahrtsstrasse zum Schulhaus, die als Promenade dient, erfährt die Schloss- terrasse eine horizontal betonte, wohltuende Verlängerung.

Das Schulhaus Willisau Stadt wurde erbaut (März 1957 bis Sept. 1958) auf Grund eines engeren Wettbewerbes unter acht Luzerner Architekten. Der Klassenzimmerflügel und Mittelbau enthält eine Haushaltungsschule, Arbeits-

schule, Suppenanstalt und Baderäume. Im 1. Stock die Primarschule mit fünf Klassenzimmern, im 2. Stock die Mittelschule und im 5. Stock Singsaal und Zeichenzimmer.



Korridor mit Sitzplatz und Treppenhaus, unten: Physikzimmer.



Schulhaus mit Haushaltungsabteilung: Kubikinhalt 7687 m³; Gestehungskosten pro m³ mit Mobiliar Fr. 57.80, ohne Mob. Fr. 55.95 (inkl. Architektenhonorar, Beleuchtungskörper und Bauzinsen). Turnhalle mit Unterkellerung und Ab- wartwohnung: Kubikinhalt 4105 m³, Gestehungskosten pro m³ Fr. 32.55 (mit Mobiliar). Baukostenabrechnung rund Fr. 26 000 unter dem Voranschlag.

III. Obergeschoss, 1 : 600.

II. Obergeschoss, 1 : 600

